

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 12 (1950)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## *Buchbesprechung*

M. Krauer, Die Zunftordnungen von Stadt und Talschaft Laufen im 18. Jahrhundert. Systematische Darstellung und Geschichte der Zunftordnungen einer Landschaft und ihrer Umgebung. Genossenschaftsdruckerei «Volksfreund», Laufen 1950, 102 Seiten, 5 Bildtafeln, Fr. 3.—.

Das ehemalige Fürstbistum Basel hat wie kaum eine andere Region der Schweiz eine reichhaltige historische Literatur; es genügt Namen wie Quiquerez, Trouillat, Vautrey, Daucourt und Amweg zu nennen. Die reizenden Städtchen vor allem haben ihre dankbaren Söhne zur Erforschung ihrer Vergangenheit gelockt: Porrentruy erhielt schon 1878 eine zweibändige Geschichte, verfasst von L. Vautrey. 1887 erschien die Geschichte von Saint-Ursanne und F. Chèvre und 1901 diejenige von Delémont aus der Feder von A. Daucourt. Nur Laufen besitzt noch keine Gesamtdarstellung seiner Geschichte (doch wird sie nicht mehr lange auf sich warten lassen), wohl aber einige wertvolle und brauchbare Vorarbeiten, wie die Darstellung der Reformation und Gegenreformation von K. Gauss, die vielen Beiträge zur Geschichte der Stadt und des Birstales von J. Gerster und dem kürzlich verstorbenen gründlichen Emil Kräuliger. Einen weitem wertvollen Beitrag steuerte kürzlich Dr. Max Krauer bei mit seinem Buch über «Die Zunftordnungen von Stadt und Talschaft Laufen im 18. Jahrhundert». Eingangs berichtet der Verfasser kurz über den Ursprung und das Wesen der Zünfte, ihre Ausartung und ihren Niedergang. Dann beschäftigte er sich eingehend mit den Zunftordnungen der Talschaft Laufen im 18. Jahrhundert. Dabei ist es sehr merkwürdig, wenn man vernimmt, dass Laufen, das bis an die Schwelle der neuesten Zeit wohl ein eigentliches Bauernstädtchen war, daneben aber doch alle nötigen Handwerker besass, erst in den Jahren 1707 bis 1728 festorgansierte Zünfte und Zunftordnungen erhielt. Gerne vernähme man hier etwas über das Handwerk vor 1700; aber dem Verfasser, seines Zeichens Jurist, ging es nicht darum, eine Wirtschaftsgeschichte seiner Stadt zu schreiben — die Quellen für eine solche fliessen zudem äusserst dürftig — sondern in erster Linie um eine systematische Darstellung der Zunftordnungen. Sehr ausführlich und bis in alle Einzelheiten werden die fünf Zünfte behandelt, in denen sich die Schreiner, Glaser, Schlosser, Schuhmacher, Rotgerber, Strumpfstricker, Stuckmacher, Schneider und Leinenweber zusammengeschlossen hatten. Wir hören vom Zunftzwang, dem Marktrecht, den Lehrlingen, dem Lehrbrief, den Gesellen und ihrer Wanderschaft, den Meistern und ihrem Meisterstück, den Organen der Zunft, dem Zunftmeister und den Vorgesetzten, von der Rechtsprechung, der Zunftverwaltung und von der Stellung der Zünfte zum Fürstbischof als dem Landesherrn. Die Arbeit stützt sich vorwiegend auf zwei im Laufener Amtsschreibereiarchiv und im Staatsarchiv liegende Aktenbände, die mit bewundernswerter Gründlichkeit ausgeschöpft wurden. Wie jede gute lokalgeschichtliche Arbeit ist auch sie von allgemeinem Interesse. Sie zeigt z. B. die verschiedenen Grundsätze bei den einzelnen Zünften, ihre Verbundenheit mit der Kirche, die in früheren Jahrhunderten, wo die Zünfte ebenso sehr religiöse Bruderschaften als «Gewerkschaften» waren, noch viel enger war, ferner, dass das Zunftwesen in der Herrschaft Laufen-Zwingen nicht ausgesprochen städtischen Charakter trug und sich auch auf das Land erstreckte, wenn die Stadt auch gewisse Vorrechte besass.

E. B.